Seit 40 Jahren dem Holz treu

Saale-Galerie in Saalfeld würdigt ab Sonnabend die Thüringer Künstlerin Ilona Schlupeck mit einer Ausstellung zu deren 65. Geburtstag

Von Ulrike Merkel

Saalfeld. Die Burkersdorfer Holzbildhauerin Ilona Schlupeck hat in Thüringen und Sachsen schon viele Spuren hinterlassen. Für Kranken- und Rathäuser, Standesämter, Trauerhallen, Hotels und Firmensitze hat sie großformatige Holzreliefs geschaffen. Zum 65. Geburtstag widmet ihr die Saale-Galerie in Saalfeld eine Ausstellung.

Gezeigt werden ab Sonnabend große und kleine Holzarbeiten aus den vergangenen zehn Jahren – Reliefs, aber auch Vollplastiken. Schlupecks Werke bewegen sich zwischen Realismus und Abstraktion. In aller Regel gestaltet sie ihre Holzkunstwerke farblich. „Ich wollte ja auch ursprünglich Malerei und Grafik studieren", sagt Ilona Schlupeck.

Doch sie wählt einen anderen Weg zur Kunst: Nach dem Abitur macht sie eine Holzbildhauerlehre beim VEB Stilmöbel Zeulenroda und studiert im Anschluss Holzgestaltung an der Fachschule für Angewandte Kunst in Schneeberg.

Neben der Kunst betreibt sie eine Tanzschule für Tango Argentino

Danach geht sie für ein Gaststudium in der Steinbildhauerklasse an die Kunsthochschule Berlin-Weißensee. „Doch das Holz ist ihr Metier, und wie sie damit umgehen kann, zeigt sie in der Ausstellung", erklärt Ricarda Straub-Unger, Galeristin der Saale-Galerie. Für Schlupeck gibt es nichts Schöneres, als mit Holz zu arbeiten. „Es ist einfach ein schönes Material", erzählt sie im Dokumentarfilm „Leidenschaften". Es sei gewachsen, könne widerspenstig sein, aber auch mild. Seit inzwischen 40 Jahren ist sie dem Material treu.

Ans Aufhören denkt sie nicht. Das gehe auch nicht, sagt die 65-jährige Künstlerin. Der Bauernhof in Burkersdorf bei Zeulenroda, den sie seit mehr als 25 Jahren bewohnt, koste nun mal Geld. In ihrer dortigen Tangoscheune betreibt Schlupeck zudem die Tanzschule „Tango Pueblo" für Tango Argentino.

Aufgewachsen ist die Bildhauerin in Langenwolschendorf und Zeulenroda. Bereits ihre beiden Großväter verdienten ihren Lebensunterhalt mit der Holzarbeit. Der Vater war Möbeltischler.

Die Ausstellung wird am Samstag ohne offizielle Vernissage eröffnet. Die Künstlerin wird aber von 11 bis 16 Uhr in der Galerie anwesend sein. Zu sehen ist unter anderem auch ihre aktuelle Arbeit „Frau in Rot", deren Entstehungsprozess die Dok-Filmer Stefan Kroneberger und Uwe Görbing in ihrem Film „Leidenschaften" (abrufbar auf Youtube) begleitet haben.

Die Ausstellung in der Saale-Galerie in Saalfeld ist bis 9. Januar dienstags und donnerstags von 10 bis 17 Uhr sowie samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

Ilona Schlupeck beim Ausstellungsaufbau: Gemeinsam mit Ihrem Mann Uwe Seifert hängt sie ihr Werk „Frau in Rot" auf. FOTO: RICARDA STRAUB-UNGER

ZCKU1